

Presseinformation

Karlsruhe, April 2021

GENESIS-WERKE UND TAGE – „Und er sah, dass es gut war“

Markus Lüpertz ist auch rund um den 80. Geburtstag schöpferisch unterwegs

Wer meint alle Kunst steht in Corona-Zeiten still – irrt!

Markus Lüpertz ist dabei, in seinem 80. Lebensjahr, eines seiner wohl größten Kunstprojekte, im wahrsten Sinne auf die Schiene zu setzen. Das monumentale Gesamtwerk von Markus Lüpertz für die neue Karlsruher U-Bahn – eine schöpferische Reise vom Dunkel ins Helle mit 14 je zwei mal vier Metern großen keramischen Kunstwerken, nimmt immer mehr Gestalt an. Die U-Bahn in Karlsruhe wird damit zu einer spektakulären Kunstgalerie.

Eines seiner Kunstwerke ist seit Herbst 2019 in einer Haltestelle installiert. Von den restlichen 13 Werken hat Lüpertz bis zu seinem 80. Geburtstag am 25. April 10 Bilder modelliert, selbst relieffiert und gestaltet. Am Sonntag ist Ruhetag. Unmittelbar nach dem Geburtstag geht es weiter und ohne Unterbrechung wird der Meister die noch fehlenden drei Kunstwerke fertigen.

Alle Bilder bestehen aus je zehn Platten, jede bis zu 140 kg schwer. Die insgesamt 130 Platten werden jeweils auf Paletten in einem speziellen Hochregallager drei bis vier Monate gelagert und ständig überprüft und bearbeitet, um einen gleichmäßigen Trocknungsprozess von innen nach außen zu gewährleisten. Im eigens für ihn, von der traditionsreichen seit über 220 Jahre bestehenden Zeller Keramik-Manufaktur geschaffenen Schwarzwald-Atelier, fühlt sich Markus Lüpertz sichtlich wohl. Der großartige Künstler schätzt dabei, dass um einen hochkarätigen Baukeramikspezialisten ergänzte Team vom Inhaber Ralf Müller.



KARLSRUHE KUNST ERFAHREN

Alle Werke werden zweimal gebrannt. Nach dem Modellieren erfolgt für jedes Werk der sogenannte Schrühbrand. Die Bemalung auf einer speziellen riesigen Doppel - Staffelei durch Markus Lüpertz mit speziell ausgewählten und entwickelten Glasuren ist dies der nächste Schritt. Zum Schluss geht es wieder in den Ofen zum Glatt- oder Glasurbrand, bei fast doppelt so hoher Temperatur.

In den nächsten Monaten steht das lange Brennen pro Bild an und das Malen mit farbigen Glasuren. Bis November sollen möglichst alle Kunstwerke fertiggestellt sein. Danach werden diese im Schwarzwald abgeholt und in die Haltestellen eingebaut und abgedeckt. Die Spannung wird bis zur Präsentation durch ein geplantes Pre-Opening somit erhalten.

Bei der offiziellen Eröffnung der U-Bahn dürfen sich alle Fahrgäste - in der Tat Kunst erfahren - an den ausdrucksstarken Werken und dem wunderbaren Kontrast zwischen dem archaischen Material Keramik und den bewusst einfarbigen strahlenden Wänden der Haltestellen erfreuen. Der Initiator und Promotor des gesamten Projektes, Anton Goll, schuf durch sein persönliches Engagement die Grundlage für ein völlig privat finanziertes öffentliches Gesamtkunstwerk mit einem internationalen, aktuell erfolgreichsten und renommiertesten deutschen Künstler der Gegenwart - Markus Lüpertz.

Von Anton Goll wurde 2017, nach der Genehmigung durch den Karlsruher Gemeinderat, mit weiteren engagierten Persönlichkeiten der gemeinnützige Verein Karlsruhe Kunst Erfahren e.V. gegründet. Über 800 Tsd. Euro an Sponsoren- und Spendenbeiträgen wurden bisher eingeworben. Das Projekt wird Vorbildfunktion in der nationalen und internationalen Kunstszene bekommen und die Aufmerksamkeit für die gesamte regionale Kunstszene steigern.

Markus Lüpertz bekam größtmögliche künstlerische Freiheit, um sich und sein Werk zu entfalten... „Wie von selbst stand am Anfang das Wort Genesis - also die Schöpfungsgeschichte der Welt. Für mich die Möglichkeit Neuland zu betreten und in Abstraktionen vom Dunklen ins Helle zu überführen. Und das mit Metaphern von Hölle und Himmel zu feiern und zu besingen. Meine Skizzen zu den verschiedenen keramischen Werken zeigen Anspielungen und Anekdoten, die interpretierbar sind und eben auch missverständlich aufgenommen werden können.“

KARLSRUHE KUNST ERFAHREN

Das erste Kunstwerk hatte nach der Hängung alle dabei anwesenden Gäste begeistert und sehr beeindruckt. Deshalb herrscht jetzt Spannung und Vorfreude auf ein monumentales Gesamtkunstwerk - die Genesis.

Immer mehr kunstinteressierte Bürger aus der Region und ganz Deutschland wollen jetzt gerne Teil des Genesis-Projektes werden und sich einbringen. Dafür wurde die Webseite extra neu gestaltet und somit die Möglichkeit geschaffen, sich mit einer Spende ab 100 Euro zu beteiligen. Eine von Markus Lüpertz persönlich signierte Urkunde gibt es schon ab 700 Euro Spendeneingang. Weitere Informationen unter www.genesis-luepertz.de

Anlage:

Foto 1: „Und er sah, dass es gut war.“

Markus Lüpertz betrachtet am Beginn der weiteren Arbeiten sein Tagwerk in seinem Schwarzwald-Atelier. Beweglich, schwindelfrei und motiviert bis zur Decke. Im Hintergrund einige der vielen Entwurfsskizzen. (Foto Fabry)

Foto 2: Der Mann der die Schöpfung neu interpretiert

Markus Lüpertz hochmotiviert und mit voller Konzentration beim Relieffieren. Im feuchten Zustand haben die Bilder 2,2 mal 4,4 Meter Größe. Deshalb arbeitet er neben und auf dem Bild. Enorme Mengen an Ton müssen weggenommen und wieder aufmodelliert werden. Über 20 Tonnen Ton werden bearbeitet. Außergewöhnliche Kunst hält wohl jung und fit. (Foto Fabry)

Foto 3: Für schöpferische Pausen

Markus Lüpertz soll sich bei seiner fast einjährigen intensiven künstlerischen Arbeit auch mal entspannen können. Auch hierfür wurde das eigens für das Projekt geschaffene Lüpertz Schwarzwald-Atelier ausgestattet. Er setzt sein Gesamtkunstwerk im wahrsten Sinne des Wortes in der U-Bahn „auf die Schienen“. Schienen begleiten ihn auch im Atelier. (Foto Fabry)

Foto 4: Kunstvoller Kontrast

Die ausdrucksstarken Werke von Markus Lüpertz und der besondere Kontrast zwischen dem archaischen Material Keramik und den bewusst einfarbigen strahlenden Wänden der Haltestellen werden starke Aufmerksamkeit erregen und echte Hingucker. (Foto KASIG)